Landeshauptstadt Hannover
FB Gebäudemanagement, OE 19.11

Hannover, den 09.06.2015

OBJEKT	Stadtteilzentrum Stöcken	**Anlage Nr. 1**
PROJEKT	Neubau	
PROJEKTNR.:	PR 17-2014-447, LAGERBUCHNR.: 023/0157	

Maßnahmenbeschreibung

Allgemeines:
Unter dem gemeinsamen Dach des eingeschossigen Neubaus vereinen sich die zusammengeführten Funktionen des neuen Stadtteilzentrums.
Stadtteilkulturarbeit, Leckerhaus, Stadtteilladen und Saal bleiben durch die ihnen zugeordneten Dachlaternen von außen in der Dachlandschaft ablesbar. In einem gemeinsamen Haus hat also jede Einzelnutzung ihr eigenes "Dach über dem Kopf".

Baukonstruktion:
Der Haupteingang zum neuen Stadtteilzentrum ist nach Norden, hin zum Stöckener Markt orientiert. Er erschließt das gemeinsame Foyer, von dem aus die einzelnen Funktionen des Stadtteilzentrums begehbar sind. Des Weiteren hat jede Nutzungseinheit auch noch einen Neben- bzw. Notausgang.

Maßnahmen Hochbau:
Gründung / Bodenplatte
Die tragenden Wände des Stadtteilzentrums sind auf Streifenfundamenten gegründet. Die Bodenplatte ist selbsttragend in Stahlbeton ausgebildet und hochenergetisch gedämmt. Die Deckschicht der Bodenplatte wird in schwimmendem geschliffenem Estrich ausgebildet.

Wände
Die Außenwände des Gebäudes werden als Massivbau in Mauerwerk hergestellt. Die tragenden Innenwände werden in Beton, die nichttragenden Innenwände als Trockenbau ausgeführt. Die Akustikmaßnahmen an Wand und Decke sind baulicher Art, im Saal wird die Akustik optimiert für Musik, Aufführungen, Sprache und elektrisch verstärkte Musik.

Dach
Das Dach des Stadtteilzentrums wird in Ortbeton ausgeführt. Es wird als Warmdach hergestellt. Der gewählte Dachbelag korrespondiert mit dem Fassadenmaterial und ermöglicht es, mit der dreidimensionalen Formgebung dem Haus die angestrebte spannende interessante Raumgeometrie mit einem lebendig monolithischen Charakter zu verleihen. Im Inneren des Hauses wird die Geometrie des Daches ebenso sichtbar sein.

Decken
Die Decken des Hauses sind im Wesentlichen als Betondecken geplant, um das Konzept und die Geometrie der sich verschneidenden Dächer auch im Inneren erlebbar zu machen. Es wird ein Schalungsabdruck mit OSB-Platten angestrebt, der dem Beton eine lebendige Oberfläche verleiht.

Fassade
Die Außenwände des Gebäudes werden als zweischalige Konstruktion mit Sichtmauerwerk ausgebildet. Die Fensteröffnungen werden mit sichtbaren Fertigteilbetonstürzen überspannt. Die Attikaabdeckung soll ebenfalls aus Betonfertigteilen erstellt werden.

Fenster
Die Fenster werden weitestgehend als Elemente aus einem festverglasten Teil und einem Öffnungsflügel in Holz ausgeführt. So wird die natürliche Belüftung in alle Räumen gewährleistet. Die Fenster sind mit Dreifachverglasung (Uw ≤ 0,8 W/(m2K); g-Wert 0,61) und sehr gut wärmegedämmten Rahmen ausgestattet und sollen in der Dämmebene eingebaut werden. Der sommerliche Wärmeschutz wird durch elektronisch gesteuerte Markisen gewährleistet.

Türen
Außentüren: Die Außentüren werden weitestgehend als Flügeltüren in Holz ausgeführt. Eine Ausnahme stellte die Haupteingangstür dar, welche als elektrisch gesteuerte Schiebetür mit Verglasung ausgeführt werden soll. Die Außentüren und deren Rahmen sind sehr gut wärmegedämmt (Uw ≤ 0,8 W/(m2K); g-Wert 0,61).

Innentüren
Die Innentüren werden als Flügeltüren in Holz ausgeführt. Die Türen des Foyer, welche die einzelnen Nutzungseinheiten abtrennen, haben darüber hinaus spezielle Anforderungen an den Brandschutz (Anforderung: rauchdicht, schließend, T30).

Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung:
Heizung
Die Wärmeerzeugung erfolgt durch Fernwärme. Die Beheizung der Räume erfolgt über Flach- und Röhrenheizkörper in entsprechenden Nischen.

Lüftung
Die Lüftung ist geteilt in zwei Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung (Saal, Foyer, Gruppenräume) und zwei Anlagen mit reiner Abluft in den Bürobereichen.

Sanitär
Anschluss an das Schmutz- und Frischwassernetz der LH Hannover, Küchenabwässer über Fettabscheider, die Regenwasserversickerung erfolgt vor Ort in Rigolen.

Elektrotechnik
Die Beleuchtung erfolgt durch Rasterleuchten, Pendelleuchten und LED Lichtleisten.

IUK Technik
Notrufanlage für die barrierefreien WCs, Vorrichtung für eine Einbruch Meldeanlage.